

LETZTE NACHRICHTEN

Welt

Nachrichten in Kurzform

- Corona: Die Lage in der westlichen Welt entwickelt sich weit überwiegend positiv hinsichtlich der als wesentlich klassifizierten Kriterien. In Deutschland steht die Zahl der von Covid-19 Patienten belegten Intensivbetten derzeit bei 705 von 26.026. Die Inzidenz stellte sich in den letzten 24 Stunden auf 5,6.
- Wahlrend: Laut Institut Insa liegt die CDU/CSU bei 28 %, Grüne bei 19 %, SPD 17 %, FDP: 12 % und AfD 11 %
- USA: Ex-Präsident Trump führt wieder Großveranstaltungen durch.
- Teheran: der Iran zeigt sich offen wieder zum Abkommen von 2015 zurückzukehren.
- Boston: Der Präsident der Federal Reserve of Boston Rosengren, sieht das Thema Inflation als „Hype“.

Positiv

Es ist alles offen.

Die USA bleiben gespalten

Positiv

Neutral, Rosengren hat dieses Jahr kein Stimmrecht.

USA

US-Verbrauchervertrauen steigt weniger als erwartet

Das von der University of Michigan gemessene Verbrauchervertrauen stieg im Juni weniger an als von Analysten erwartet. Erwartet worden waren 86,5 Punkte, der Indikator stieg jedoch von 82,90 nur auf 85,50.

Neutral

CNY

Gewinne der chinesischen Industrie steigen




Die Gewinne der chinesischen Industrieunternehmen stiegen im Jahresvergleich im Mittel im Berichtsmonat Mai um 36,4 %. Eine positive Entwicklung verzeichnen vor allem mittlere und große Unternehmen.

Positiv

TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK	FAR EAST	UNTERSTÜTZUNG			WIDERSTAND			BIAS
EUR-USD	1,1933 - 1,1938	1,1920 - 1,1942	1.1880	1.1840	1.1800	1.1970	1.2010	1.2040	Negativ
EUR-JPY	132,10 - 132,29	131,93 - 132,35	131.60	131.20	131.00	132.80	133.00	133.40	Neutral
USD-JPY	110,74 - 110,82	110,63 - 110,85	110.20	110.00	109.70	111.30	111.70	112.00	Positiv
EUR-CHF	1,0957 - 1,0970	1,0946 - 1,0965	1.0890	1.0860	1.0840	1.0980	1.1000	1.1020	Positiv
EUR-GBP	0,8575 - 0,8588	0,8577 - 0,8600	0.8520	0.8500	0.8480	0.8630	0.8680	0.8700	Neutral

DAX-BÖRSENAUPEL

-  Ab 14.560 Punkten
-  Ab 14.810 Punkten
-  **Aktuell**

MÄRKTE

DAX	15.607,97	+18,74
EURO STOXX50	4.120,66	-1,77
Dow Jones	34.433,84	+237,02
Nikkei	29.024,71	-41,47
Brent Spot	76,12	-0,06
Gold	1.783,55	+2,11
Silber	26,13	+0,03

TV-TERMINE



Marktlage – Zentralbankpolitik - US-Verbrauchervertrauen (CB)

Der Euro eröffnet heute gegenüber dem USD bei 1,1926 (06:30 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1,1920 im US-Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 110,64. In der Folge notiert EUR-JPY bei 131,95. EUR-CHF oszilliert bei 1,0951.

Die Aktienmärkte in Europa und den USA befinden sich weiterhin in einem seit der Coronakrise bestehenden Aufwärtstrend. Dabei liefen die europäischen Märkte im Juni eher seitlich, während die US-Indizes neue Höchststände erklommen. Die zwischenzeitliche Risikoaversion ist somit insbesondere in den USA schnell wieder abgelegt worden. Es setzt sich das Vertrauen durch in steigende Gewinne der Unternehmen wie in ein sehr vorsichtiges Handeln der US-Zentralbank.

Erste Notenbanken drehen an der Zinsschraube

Andere Notenbanken haben bereits schneller mit ihrer Geldpolitik auf den Aufschwung reagiert. So haben in der letzten Woche Mexiko, Ungarn und die Tschechische Republik ihre Leitzinsen erhöht. Bereits zuvor kam es in diesem Jahr zu Zinserhöhungen in Brasilien, Russland und der Türkei. Weitere Zentralbanken kleinerer Länder streben in die gleiche Richtung, wenn auch auf vorsichtiger Weise. Zum Beispiel zeigen die Zentralken Schwedens, Norwegens oder Kanadas den Märkten den Weg zu weniger Liquiditätsunterstützung auf. Aber auch in China wurden Geldmengenentwicklung und Kreditvergabe durch die Zentralbank gedrosselt, um die Wirtschaft nicht überhitzen zu lassen.

Allen diesen Ansätzen ist gemein, dass die Zentralbanken für ihre jeweilige Volkswirtschaft versuchen, behutsam vorzugehen. Eine zu straffe Geldpolitik würde die Wirtschaftsaktivitäten zu sehr bremsen und das Vertrauen der Wirtschaftssubjekte unterminieren. In Bezug auf die USA führen die dann

KONTAKT



FOLKER HELLMeyer
TELEFON 0421 54 87 40-12
E-MAIL
folker.hellmeyer@solvecon-invest.de



CHRISTIAN BUNTROCK
TELEFON 0421 54 87 40-13
E-MAIL
christian.buntrock@solvecon-invest.de

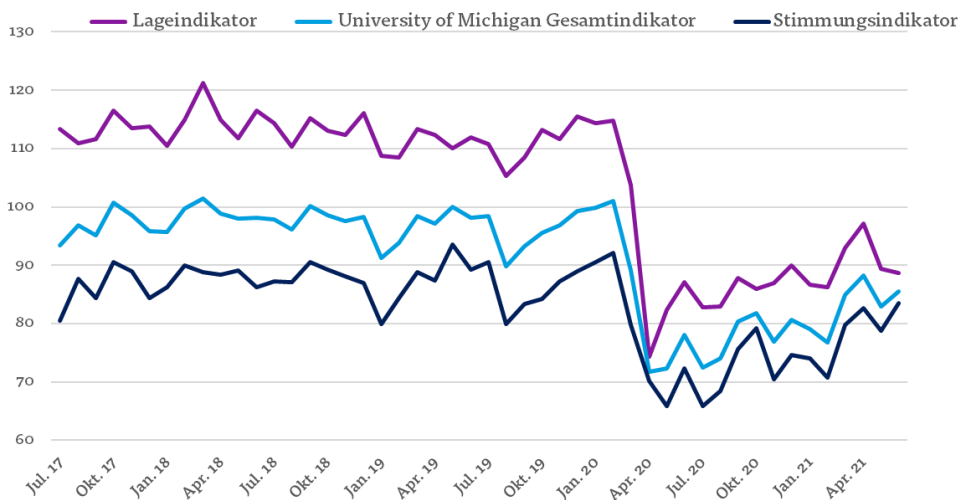
sinkenden Assetpreise wiederum zu weniger Wachstum und weiterem Vertrauensverlust.

Eine zu laxe Geldpolitik erhöht hingegen „nur“ die Inflationsraten und führt zu weiteren Spekulationsblasen. Als positiver Nebeneffekt sinkt die reale Staatsverschuldung der betroffenen Länder. Sollte die Inflation allerdings aus dem Ruder laufen, wird sich dies nachhaltig negativ auf das Wirtschaftswachstums auswirken.

In der Risikoabwägung wählen die Zentralbanken den zweiten Weg: eine expansive Geldpolitik etwas zu spät beenden, schmerzt weniger, als dies zu früh zu tun. Folglich ist das Sicherheitsnetz für die Kapitalmärkte weiter gut gespannt. Mit einem Zinsschock ist für keine Volkswirtschaft zu rechnen.

US-Verbrauchervertrauen unter den Erwartungen

Das am Freitag veröffentlichte US-Verbrauchervertrauen der University of Michigan blieb etwas hinter den Erwartungen zurück. Erwartet worden waren 86,50 Punkte, der Indikator stieg jedoch von 82,90 auf nur 85,50 Punkte.



Quelle: Bloomberg, SOLVECON Invest.

Wir stellen fest, dass der Stimmungstrend weiter in die richtige Richtung läuft, der US-Konsument wird optimistischer, da die Bundesstaaten die Lockdowns beendet haben und auch die COVID-19 Neuinfektionen auf neue Tiefststände gefallen sind. Die Inflationserwartung bleibt jedoch mit 4,2 % für das nächste Jahr hoch.

Zusammenfassend ergibt sich ein Szenario, das den USD gegenüber dem EUR favorisiert. Ein Überwinden des Widerstandsniveaus bei 1.2120 – 1.2150 negiert den positiven Bias des USD.

Viel Erfolg!

FOREX-REPORT

27. JUNI 2021

LAND	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
USD	Dallas Fed Ausblick Verarbeitendes Gewerbe	Jun	34,9	32,5	16:30	Bleibt in luftigen Höhen. („o“ = neutral)	Mittel

DISCLAIMER

Wichtige Hinweise

Der Forex-Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der SOLVECON INVEST GMBH, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der SOLVECON INVEST GMBH und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Forex-Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Forex-Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Forex-Reports, die in dem Forex-Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Forex-Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Forex-Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlagemöglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Forex-Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

IMPRESSUM

SOLVECON INVEST GMBH
Otto-Lilienthal-Straße 20 · 28199 Bremen
TELEFON 0421 5487 40-10
TELEFAX 0421 54 87 40-69
E-MAIL info@solvecon-invest.de

GESCHÄFTSFÜHRUNG Thorsten Müller
SITZ Bremen
HANDELSREGISTER
Amtsgericht Bremen · HRB32768

www.solvecon-invest.de